

Haushaltsrede der CDU-Fraktion Neckargemünd

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Volk,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,

mit dem diesjährigen Haushalt hatten wir alle eine Aufgabe vor uns, die es zuvor so wohl noch nicht zu bewältigen galt. Eine weitere Herausforderung in diesen ohnehin schon so bewegten Zeiten. Die gute Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung – an dieser Stelle Ihnen allen unseren ganz besonderen Dank für Ihr Engagement in schwierigen Zeiten– aber auch aller Fraktionen hat es uns ermöglicht, trotz aller Widrigkeiten in einer unglaublich kompakten Klausurtagung einen Haushalt aufzustellen, den wir heute guten Gewissens verabschieden können.

Situationsangepasst möchten wir unsere Stellungnahme heute etwas anders gestalten wie üblich. Ganz ohne Zahlen werde ich auch in diesem Jahr nicht auskommen, doch werde ich sie stark begrenzen, da ich davon ausgehe, dass meine Vorredner sie bereits ausreichend veranschaulicht haben.

Die CDU-Fraktion fasst ihre Haushaltsprioritäten für das Jahr 2021 unter der Überschrift „Generationsübergreifend nah an den Menschen“ zusammen. Gerade in dieser Zeit, die von Corona geprägt ist, wird uns allen deutlich, wie wichtig Zusammenhalt und menschliche Nähe trotz allen Abstandhaltens ist. Wir orientieren uns deshalb an den menschlichen Belangen des täglichen Lebens wie Erziehung und Bildung – Kultur -Mobilität:

Lassen Sie mich bei unseren Jüngsten und Jugendlichen beginnen. Wir halten Kindergärten, Hort und eine großartige, breit aufgestellte Schullandschaft in Neckargemünd mit seinen Ortsteilen vor und die lassen wir uns auch einiges kosten. Mit Erziehung und Bildung legen wir einen der wichtigsten Grundsteine in unserer Gesellschaft. Daran zu sparen, fiel uns nicht einmal in diesem so finanzschwachen Haushaltsjahr ein. Oder, um es mit den Worten des dänischen Königs Christian VIII., Mitte des 19. Jahrhunderts, zu sagen:

„arm und elend sind wir. Wenn wir jetzt auch noch dumm werden, können wir aufhören ein Staat zu sein.“

Worte, die heute, wenn auch mit einem kleinen Augenzwinkern, wieder erschreckend treffend sind. Ganz besonders unterstützen wir an dieser Stelle auch die Investitionen in das längst überfällige Digitalpaket. Wenn nicht endlich jetzt, wann dann?

Neckargemünd ist überaus geeignet, sich hier niederzulassen. Hier zu wohnen, sei es im Eigentum oder zur Miete, ist wirklich ein Glücksfall. Es schien uns wichtig, unsere Bürger*innen, trotz klammer kommunaler Kasse, die natürlich aufge bessert werden muss, dennoch in der aktuellen Situation nicht zusätzlich zu belasten. Eine diskutierte Erhöhung der

Grundsteuer B konnten wir im Einvernehmen aller nach hinten verschieben, hier gilt es erst einmal die Nachwirkungen der Coronakrise, die viele Bürger*innen und Geschäftsleute trifft, zu überwinden. Eine Erhöhung der Grundsteuer B nämlich hätte alle getroffen, die Eigentümer*innen und ebenso die Mieter*innen, die Kosten wären schlicht durchgereicht worden.

Und nicht zuletzt ist uns Lebensqualität im Alter sehr wichtig. Wie für alle anderen Generationen auch, gibt es noch viele Verbesserungsvorschläge, die wir in den nächsten Jahren umsetzen möchten. Als zeitnah zu realisierendes Projekt setzen wir uns im Haushalt 2021 weiterhin für das seit langem überfällige „Ruftaxi“ im Bereich Hollmuth ebenso ein, wie für einen „Bürgerbus“ nach Mauermer Vorbild, das Senioren und Seniorinnen in die nächste Umgebung in Waldhilsbach zum Einkaufen und zum Arzt bringt.

Wir haben die Aufgabe, die Geschicke unserer Stadt auch und gerade in Krisenzeiten wie dieser, ins Positive zu lenken. Wir sehen einen Haushalt 2021, in dem großer Aufwand gegen kleine Erträge steht. Zunächst einmal scheint es uns wichtig, darüber nicht in Agonie zu verfallen. Vielmehr werden wir in den nächsten Jahren weiterhin Prozesse optimieren und größere Einnahmequellen mobilisieren müssen, um die Finanzsituation unserer Stadt zukunftssicher zu machen. Keine leichte Aufgabe, da jede Steuer und jede Gebühr die Mehrzahl der Bürger*innen trifft, aber letzten Endes gilt es – und ja, jetzt ist doch die erste Zahl fällig – unsere Pro-Kopf-Verschuldung wieder zu reduzieren, die von 2020 auf 2021 um voraussichtlich 160,-€ auf 652,-€ steigen wird.

Trotz dieser bedenklichen Entwicklung haben wir uns glücklicherweise alle darauf verständigen können, keinen rigorosen alles betreffenden Sparzwang zu erklären, sondern alles dafür zu tun, weiterhin für das Wohl unserer Bürger*innen einzustehen.

Was haben wir weiterhin geplant? Ganz wichtig ist uns die Sicherheit unserer Bürger. Wir drängen alle auf den baldigen Baubeginn des Feuerwehrhauses Dilsberg. Für Mückenloch und Waldhilsbach stellt das Thema Starkregenmanagement eine weitere Priorität dar, es freut uns, dass auch hierfür benötigte Mittel eingestellt werden konnten.

Doch ebenso geht es auch um die Nachhaltigkeit unserer Stadt. Den Antrag der Grünen 40.000,-€ für die Planung und den Start des Projektes PV-Anlagen einzustellen, unterstützen wir absolut. Großartig finden wir, dass es nun bald ein Monitoring für den Klimaschutz geben soll, welches es möglich macht, Zielerreichung objektiv zu überprüfen und damit auch gleich die nächsten Schritte offenlegt. Das Thema Rad- und Fußverkehr liegt auch uns am Herzen, doch sollten wir – so unsere Meinung – uns zuerst einmal auf die vielen begonnenen und noch nicht abgeschlossenen Projekte konzentrieren und mit Neuen erst beginnen, wenn andere fertiggestellt sind.

Nicht zuletzt sind für unsere städtische Lebensqualität auch unsere Kultur und unsere Veranstaltungen ein zentraler Anker. Wir sind sehr froh, trotz der ungewissen und finanziell angespannten Lage, Mittel einstellen zu können. An erster Stelle steht für uns die Villa Menzer mit ihrem gesamten Areal. Wir alle warten dringend darauf, im Gemeinderat ein Gesamtkonzept auf den Weg zu bringen, das offen ist für viele Ideen und für breit aufgestellte kulturelle Veranstaltungen. Was die Feste angeht, so sind wir optimistisch, aber vorsichtig. Es wird wohl vermutlich in diesem Jahr eher auf unsere allseits beliebten Märkte hinauslaufen,

als auf große Veranstaltungen im Zelt. Sollte aber mehr möglich sein, so wären diese Mittel verfügbar.

Und auch in diesen außergewöhnlichen Zeiten kommt der soziale Aspekt nicht zu kurz. Dem Wohnungsbau im Herrenweg wurde Dank des Abbruchs der Containeranlage der Weg geebnet.

Ein neues Müllfahrzeug für den Bauhof soll unseren vielseitig beanspruchten Bauhofmitarbeitern die Arbeit erleichtern. An dieser Stelle unser großer Dank an die Mitarbeiter von Bauhof, die nicht nur im Winterdienst wieder einmal großen Einsatz gezeigt haben, sondern wie wir hörten, jetzt auch im Starkregeneinsatz neue Aufgaben zugeteilt bekamen.

Aus unserer Sicht würde es Sinn machen, wenn grundsätzlich vor dem Kauf von Fahrzeugen alternative Antriebe auf Eignung geprüft würden. Das könnte uns sowohl ökologisch als auch ökonomisch einige Vorteile verschaffen. Wir freuen uns auf eine noch ausstehende Übersicht der gesamten Flotte an Fahrzeugen, die wir gespannt lesen werden, nicht zuletzt auf Grund der hohen Kostensumme. Es ist uns wichtig, all unsere städtischen Angestellten mit den nötigen Mitteln zu versorgen und so zu unterstützen, auch, wenn wir dafür tief in die Tasche greifen müssen. Nicht ganz nachvollziehen können wir allerdings die Höhe von Planungen wie z.B. die Position Ölabscheider für 80.000 €, die erinnert uns dann doch an einen Servierwagen aus einem vergangenen Haushaltsantrag für 1000,- €.

Sobald die Dauerbelastung von Corona vorüber ist, können hierfür möglicher Weise günstigere Angebote eingeholt werden.

Die CDU Fraktion wird dem vorgelegten Haushalt 2021, der trotz oder gerade wegen dieser schwierigen Verhältnisse die Überschrift „nah am Menschen“ verdient hat, zustimmen. Vielen Dank!

Maximilian Bernauer im Namen der CDU-Fraktion